

Mit Frauenpower für mehr Selbstständigkeit

CATHRIN PAULY Beraterin und EU-Botschafterin für Unternehmensgründerinnen

Von
Stefanie Widmann

MAINZ. Eine alte, stilvoll eingerichtete Villa in einer der besten Wohngegenden von Mainz ist das Zuhause von Cathrin Pauly – und zugleich ihr Arbeitsplatz. Oben unter dem Dach residiert die 51-jährige Hamburgerin mit ihrer Firma Aspiras, einem Beratungsunternehmen mit den Schwerpunkten Pharma und Biotech. Ihre Kunden: kleine oder mittelständische Unternehmen, die tolle Ideen haben, aber keine Erfahrung in der Umsetzung. „Wir managen für sie einzelne Bausteine der Projektentwicklung, um zum Beispiel ein Medikament in die klinische Prüfung zu bekommen. Oder wir schauen uns für die Kunden den Markt an, ob überhaupt Bedarf besteht.“

Pauly, die in Hamburg

Pharmazie studierte, hat lange Erfahrungen in der Branche gesammelt. „Als Apothekerin zu arbeiten hat mich nie gereizt, das ist ja nur Verkauf“, sagt sie. Sie ging in die Forschung, bil-

MENSCHEN DER WIRTSCHAFT

dete sich weiter in Management und Entwicklung, versuchte ständig Neues dazulernen. Vor neun Jahren dann entschied sich die Mutter eines Sohnes zum Sprung in die Selbstständigkeit, die nach ihrer Ansicht

ganz nebenbei eine leichtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet. „In den Führungspositionen der Industrie ist Teilzeit meistens immer noch nicht vorstellbar. Als Selbstständige arbeite ich bestimmt nicht weniger, aber ich kann meine Arbeitszeit selbst bestimmen.“ Die EU hat Pauly zur Botschafterin für weibliche Unternehmerinnen ernannt mit dem Ziel, mehr Frauen zu ermutigen, sich auch im Bereich Life Science auf eigene Füße zu stellen. „Ich werbe dafür, unter anderem mit Vorträgen vor jungen Wissenschaftlerinnen.“ Schließlich sei der Mittelstand das Rückgrat der Wirtschaft,

Zehn-Stunden-Tage sind bei Pauly die Regel. Sie delegiere zwar sehr gerne, sei aber auch anspruchsvoll: Von ihren fünf Mitarbeitern erwartet sie, dass diese willig, belastbar und lernfähig seien. In ihrer Freizeit genießt die Wahlmainzerin gerne die Natur, geht spazieren, radelt, fotografiert... Kreativität reizt sie, irgendwann hatte sie mal darüber nachgedacht, Innenarchitektin zu werden. Wer in die Villa kommt, ist sicher, dass sie auch hier erfolgreich geworden wäre.



Foto: Sandra Kopp